

Die ganz große Koalition gegen Sommer

Fraktionsübergreifende Kritik an Aussagen des Bürgermeisterkandidaten zum Thema Landwirtschaftsmuseum

Regen. Der Stadtrat rückt zusammen. Die Fraktionssprecher von CSU, Freien Wählern, SPD und Grünen haben in einer Runde mit Bürgermeisterin Ilse Oswald (FW) die Aussagen von Bürgermeisterkandidat Robert Sommer zurückgewiesen. Sommer fährt in seinem Wahlkampf eine Kampagne gegen den Neubau des Niederbayerischen Landwirtschaftsmuseums – „und operiert dabei mit Halbwahrheiten und falschen Zahlen“, wie ihm die Runde im Rathaus vorwirft. Zum Beispiel die Summe von sechs Millionen Euro für den Museums-Neubau. „Das ist maximal die halbe Wahrheit“, sagt Stadtkämmerer Klaus Wittenzellner. Denn in den jetzt geschätzten Bau-

kosten von 5,5 Millionen Euro ist auch der Bau der Tourist-Info, der Bücherei, eines Veranstaltungsraums und der gesamten Infrastruktur für das neue Gebäude enthalten.

„Der Stadtrat hat die Beschlüsse einstimmig gefasst, und der Hintergrund ist, dass wir mit dem Grünen Zentrum eine Belebung der Innenstadt erreichen wollen, wir bekommen eine dreistellige Zahl von Arbeitsplätzen in die Innenstadt“, erläutert Bürgermeisterin Ilse Oswald. Voraussetzung, dass der Staat in das Grüne Zentrum in der Innenstadt investiert und das jetzige Museumsgebäude kauft, sei aber, dass sich auch die Stadt mit dem Neubau des Museums be-

teilt, so die Bürgermeisterin. „Wenn wir das nicht tun, dann baut der Staat billiger auf der grünen Wiese vor der Stadt – und uns bleibt das Museumsgebäude und die nötige Sanierung des Gebäudes“, so Oswald.

Museumskurator Roland Pongratz hat sich über die Defizitzahlen des laufenden Betriebs geärgert, die Sommer in einem Flugblatt veröffentlicht hat. „Die 24 000 Euro sind nur die Eintrittsgelder. Wir haben in den Jahren 2015 bis 2018 jeweils Einnahmen von rund 73 000 Euro gehabt“, so Pongratz, und dass, wie Sommer schreibt, das Museum nur von wenigen besucht werde, stimmt auch nicht: „12 000 Besucher im Jahr sind nicht gerade wenig.“

„Das Museum ist ein großer Teil des kulturellen Lebens, das wir hier in der Stadt noch haben“, verteidigt Armin Pfeffer (CSU) das Engagement der Stadt für das Museum. Dass wegen des Museumsbaus der Erhalt von Freibad und Eishalle gefährdet seien, das stimme auf keinen Fall, die seien saniert bzw. stehen kurz vor der Sanierung, wie Sigrid Schiller-Bauer (SPD) erwähnt. Und Sommer brauche wegen der Schließung des Hallenbads keine Krokodilstränen vergießen, „er hat damals als 2. Bürgermeister mit für die Schließung gestimmt“, so Schiller-Bauer.

„Blanken Populismus“, wirft FW-Sprecher Werner Rankl Sommer vor, der Museumsbau gehöre zum Gesamtkonzept

der Wiederbelebung der Innenstadt. Und wenn alle Pläne umgesetzt werden, werden rund 30 Millionen Euro investiert. Petra Wulff-Werner sprach die Glaubwürdigkeit gegenüber den staatlichen Stellen an. Etliche Male seien Vertreter der Stadt zu Verhandlungen gefahren, um das Grüne Zentrum in der Form zu bekommen, „wie schaut es denn mit der Glaubwürdigkeit aus, wenn wir das jetzt alles wieder umschmeißen?“, fragte Wulff-Werner. Damals war bei Besprechungen auch Ex-Landrat Michael Adam dabei, „und er war ganz begeistert von den Museumsplänen“, erinnerte sich Ilse Oswald. Heute berät er Wahlkämpfer Robert Sommer. – luk